

# Inhaltsübersicht

Einleitung..... 23

## Teil 1

### Das Konzept des integrierten Umweltschutzes

A. Die Unterscheidung zwischen interner und externer Umweltintegration..... 27

B. Der intern-integrierte Umweltschutz ..... 29

C. Ausgangslage für die anschließende Untersuchung des Umweltvölkerrechts ..... 84

## Teil 2

### Die Untersuchung des Umweltvölkerrechts auf integrative Umweltschutzansätze

A. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und die interne Umweltintegration..... 88

B. Integrierter Umweltschutz im „soft law“ ..... 116

C. Integrierter Umweltschutz im Vertragsrecht ..... 140

D. Integrierter Umweltschutz im Gewohnheitsrecht..... 284

E. Zusammenfassung der erzielten Untersuchungsergebnisse ..... 289

## Teil 3

### Der intern-integrierte Umweltschutz im Völkerrecht – Grenzen, Potential und konkrete Zukunftsperspektiven im Lichte aktueller Entwicklungen

A. Die Eigentümlichkeiten der (Umwelt-) Völkerrechtsordnung als Grenzen für das intern-integrierte Umweltschutzkonzept im Völkerrecht..... 294

B. Das Potential für den intern-integrierten Umweltschutzansatz innerhalb der bestehenden Strukturen des Umweltvölkerrechts ..... 301

C. Die konkreten Zukunftsperspektiven für ein ökosystemtheoretisch fundiertes Nachhaltigkeitskonzept im Lichte aktueller Entwicklungen..... 323

Zusammenfassung und Schlussbetrachtung..... 339

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung..... 23

*Teil 1*  
*Das Konzept des integrierten Umweltschutzes*

**A. Die Unterscheidung zwischen interner und externer Umweltintegration..... 27**

**B. Der intern-integrierte Umweltschutz ..... 29**

I. Ursprünge und Grundlagen des intern-integrierten Umweltschutzkonzepts..... 31

    1. Der Paradigmenwechsel vom mechanistischen zum ganzheitlichen Weltbild..... 31

    2. Systemtheorie und Ökologie als Ausfluss des holistischen Denkens und Grundlagenwissenschaften einer ganzheitlichen Weltanschauung..... 33

        a) Erkenntnisse der Systemtheorie ..... 33

        b) Die Ökologie als Ausgangspunkt und naturwissenschaftliche Grundlage der Forderung nach einem intern-integrierten Umweltschutzkonzept..... 34

    3. Fazit..... 39

II. Inhalt und Bedeutung des intern-integrierten Umweltschutzkonzepts..... 39

    1. Abgrenzung zum sektoralen Umweltschutz..... 39

    2. Das konzeptionelle Verständnis des intern-integrierten Umweltschutzes ..... 41

    3. Die mit dem Schutzgut „Umwelt als Ganzes“ verbundene Problematik um die Erfassung der Komplexität ökologischer Systeme ..... 42

        a) Die Komplexität ökologischer Systeme..... 43

        b) Wissenschaftliche Möglichkeiten zur Erfassung der ökologischen Komplexität ..... 48

            aa) Das Spektrum wissenschaftlich fundierter Erfassungsmethoden ..... 48

            bb) Beispiele konkreter Forschungsprojekte ..... 52

c)	Schlussfolgerungen zu der mit dem Schutzgut „Umwelt als Ganzes“ verbundenen Problematik um die Erfassung der Komplexität ökologischer Systeme.....	57
4.	Zusammenfassung und Schlussbetrachtung zu Inhalt und Bedeutung des intern-integrierten Umweltschutzkonzepts.....	59
III.	Das Instrumentarium des intern-integrierten Umweltschutzes.....	61
1.	Charakteristika des Instrumentariums .....	62
2.	Systematisierung des Instrumentariums .....	67
3.	Die mit der Komplexität des Schutzgutes einhergehenden Herausforderungen für das rechtliche Instrumentarium.....	69
4.	Fazit.....	71
IV.	Überblick über den bisherigen Niederschlag des intern-integrierten Umweltschutzkonzepts im europäischen und deutschen Recht .....	72
1.	Niederschlag im Gemeinschaftsrecht .....	72
a)	Programmatische Grundlagen.....	73
b)	Primärrechtliche Ansatzpunkte .....	74
c)	Sekundärrechtlicher Niederschlag .....	77
2.	Ansätze im nationalen Recht .....	80
3.	Fazit.....	83
<b>C.</b>	<b>Ausgangslage für die anschließende Untersuchung des Umweltvölkerrechts .....</b>	<b>84</b>
I.	Das zugrunde liegende Verständnis vom Konzept des integrierten Umweltschutzes.....	84
II.	Kriterien für das Schutzinstrumentarium.....	85
III.	Kernfragen für die anschließende Untersuchung.....	86

## Teil 2

### *Die Untersuchung des Umweltvölkerrechts auf integrative Umweltschutzansätze*

<b>A.</b>	<b>Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und die interne Umweltintegration.....</b>	<b>88</b>
I.	Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung im Völkerrecht.....	89
1.	Die ursprüngliche Bedeutung des Begriffs „Nachhaltigkeit“ .....	90
2.	Die Entstehung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung im Völkerrecht.....	92
a)	Der Weg zur internationalen Diskussion um nachhaltige Entwicklung.....	92
b)	Der Bericht der Brundtland-Kommission .....	94

c)	Die Rio-Konferenz als Meilenstein der politischen Verankerung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung....	95
d)	Der Rio-Folgeprozess.....	96
3.	Inhalt und Tragweite des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung im Völkerrecht.....	98
a)	Annäherung anhand des Wortlauts .....	98
b)	Inhaltliche Konkretisierung.....	100
aa)	Intergenerationelle Gerechtigkeit als Kernelement des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung.....	100
bb)	Intragenerationelle Gerechtigkeit .....	102
cc)	Der Grundsatz der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen .....	104
dd)	Integration von Umwelt und Entwicklung .....	105
ee)	Ergänzende inhaltliche Komponenten des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung .....	110
4.	Fazit zum Begriff der nachhaltigen Entwicklung im Völkerrecht	111
II.	Das Verhältnis zwischen dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und der internen Umweltintegration.....	113
<b>B.</b>	<b>Integrierter Umweltschutz im „soft law“ .....</b>	<b>116</b>
I.	Die besondere Bedeutung des „soft law“ im Umweltvölkerrecht .....	116
II.	Bedeutsame „soft law“-Dokumente und deren integrative Umweltschutzansätze .....	117
1.	Frühe „soft law“-Instrumente und deren integrativer Umweltschutzgehalt.....	118
a)	Die Stockholmer Umweltkonferenz von 1972 als Beginn des modernen Umweltvölkerrechts.....	118
b)	UNEP Draft Principles von 1978.....	121
c)	World Conservation Strategy von 1980.....	122
d)	Die Weltcharta für die Natur von 1982.....	122
2.	Der Brundtland-Bericht von 1987 als einschneidendes Ereignis für die Weiterentwicklung des Umweltvölkerrechts.....	124
3.	Exkurs: Das OECD-Konzept zur integrierten Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzungen von 1991 .....	127
4.	Die Rio-Konferenz und ihr Folgeprozess.....	131
a)	Die „soft law“-Instrumente der Rio-Konferenz von 1992 und deren integrative Umweltschutzansätze.....	131
b)	Bedeutsames „soft law“ des Rio-Folgeprozesses und dessen integrativer Umweltschutzgehalt .....	135
III.	Fazit zum integrierten Umweltschutz im „soft law“ .....	138

<b>C. Integrierter Umweltschutz im Vertragsrecht.....</b>	<b>140</b>
I. Unterteilung des Umweltvölkervertragsrechts in ein umweltumfassendes und ein umweltspezifisches Vertragsrecht.....	141
II. Das umweltumfassende Vertragsrecht und dessen integrative Umweltschutzansätze .....	142
1. Das Übereinkommen über die biologische Vielfalt von 1992 als derzeit umfassendster Regelungsansatz im Umweltvölkervertragsrecht .....	142
a) Allgemeiner Überblick über die Biodiversitätskonvention...	143
b) Der integrative Umweltschutzansatz der Biodiversitätskonvention .....	147
aa) Der holistische Regelungsansatz der Konvention.....	147
(1) Der umfassende Begriff der biologischen Vielfalt ...	147
(2) Die ganzheitliche Zielsetzung des Art. 1 CBD.....	151
bb) Der Ökosystemansatz als grundlegender Rahmen für die Umsetzung der Biodiversitätskonvention .....	152
cc) Weitere verstärkende Aspekte .....	156
c) Fazit .....	160
2. Die Espoo-Konvention über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen und ihr Zusatzprotokoll zur strategischen Umweltprüfung als Abkommen mit umfassenden Prüfaufträgen.....	162
a) Das Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen (Espoo-Konvention) von 1991 .....	164
aa) Allgemeiner Überblick über die Espoo-Konvention.....	164
bb) Der integrative Gehalt der Konvention .....	166
(1) Der umfassende Prüfauftrag der Espoo-Konvention	167
(2) Umweltvorsorge als wesentlicher Zweck der Espoo-Konvention.....	173
(3) Weitere verstärkende Aspekte.....	174
cc) Fazit.....	176
b) Das Protokoll über die strategische Umweltprüfung zum Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen von 2003 .....	178
aa) Allgemeiner Überblick über das Protokoll.....	179
bb) Der integrative Umweltschutzansatz des Protokolls.....	182
(1) Der umfassende Prüfauftrag des Protokolls.....	182
(2) Die Ausweitung der Umweltvorsorge.....	185

(3) Weitere verstärkende Aspekte.....	186
cc) Fazit.....	187
3. Die Aarhus-Konvention von 1998 als Abkommen zur mittelbaren Förderung eines umfassenden Umweltschutzes .....	188
a) Allgemeiner Überblick über die Aarhus-Konvention.....	188
b) Die mittelbar intern-integrative Schutzwirkung .....	192
aa) Das der Konvention zugrunde liegende Umweltverständnis .....	192
bb) Die mittelbare Umweltschutzwirkung.....	194
cc) Die mittelbare Förderung eines intern-integrativen Umweltschutzansatzes .....	196
c) Fazit.....	198
4. Zusammenfassung zum umweltumfassenden Vertragsrecht und dessen integrativen Umweltschutzansätzen .....	199
III. Umweltspezifisches Vertragsrecht mit integrativen Umweltschutzansätzen .....	202
1. Ausgewählte Bereiche des umweltspezifischen Vertragsrechts mit einer ausgeprägten Verankerung von intern-integrativen Umweltschutzansätzen.....	203
a) Der Schutz der marinen Umwelt.....	205
aa) Das UN-Seerechtsübereinkommen von 1982 als globale „Verfassung der Meere“ .....	205
(1) Allgemeiner Überblick über die umweltrelevanten Regelungen des Seerechtsübereinkommens .....	206
(2) Der intern-integrative Umweltschutzansatz des Seerechtsübereinkommens .....	208
(3) Fazit .....	214
bb) Regionale Abkommen zum Schutz der marinen Umwelt 215	
(1) Überblick über das UNEP Regional Seas Programme und dessen integrativen Umweltschutzgehalt .....	216
(2) Die Übereinkommen über den Schutz der Meeresumwelt des Nordostatlantiks (OSPAR- Konvention) und des Ostseegebiets (Helsinki- Abkommen) von 1992 als regionale Beispiele für eine ausgeprägte Verankerung von intern- integrativen Umweltschutzansätzen.....	217
cc) Zusammenfassung und Schlussfolgerungen zum intern- integrativen Umweltschutzgehalt im Bereich des marinen Umweltschutzes .....	229

b)	Der Schutz der Polarregionen .....	231
aa)	Das Antarktis-Vertragsregime .....	232
(1)	Allgemeiner Überblick über die Stellung des Umweltschutzes im Rahmen des Antarktis- Vertragsregimes.....	233
(2)	Das Umweltschutzprotokoll zum Antarktisvertrag von 1991 und dessen intern-integrativer Umweltschutzansatz.....	235
(3)	Fazit .....	240
bb)	Der Schutz der Umwelt in der Arktis .....	240
cc)	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen zum intern- integrativen Umweltschutzgehalt im Bereich des Schutzes der Polarregionen .....	245
c)	Der grenzüberschreitende Binnengewässerschutz im paneuropäischen Raum .....	247
aa)	Das UNECE-Übereinkommen zum Schutz und zur Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen von 1992 und dessen ausgeprägt intern-integrativer Umweltschutzgehalt .....	248
bb)	Das Übereinkommen zum Schutz des Rheins von 1999 als subregionales Modellabkommen mit ausgeprägt intern-integrativem Schutzansatz .....	255
cc)	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen zum intern- integrativen Umweltschutzgehalt im Bereich des grenzüberschreitenden Binnengewässerschutzes im paneuropäischen Raum.....	262
2.	Umweltspezifisches Vertragsrecht unter der Ägide des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung mit der primären Zielsetzung einer externen Umweltintegration .....	264
a)	Die Alpenkonvention von 1991 .....	264
b)	Das Übereinkommen zur Bekämpfung der Wüstenbildung in den von Dürre und/oder Wüstenbildung schwer betroffenen Ländern, insbesondere Afrika von 1994 .....	267
3.	Zusammenfassung zum umweltspezifischen Vertragsrecht mit integrativen Umweltschutzansätzen .....	272
IV.	Schlussbetrachtungen zum integrativen Umweltschutzgehalt des Umweltvölkerrechts im Lichte übergreifender Entwicklungstendenzen.....	276

<b>D. Integrierter Umweltschutz im Gewohnheitsrecht.....</b>	<b>284</b>
<b>E. Zusammenfassung der erzielten Untersuchungsergebnisse .....</b>	<b>289</b>

*Teil 3*

*Der intern-integrierte Umweltschutz im Völkerrecht - Grenzen, Potential und konkrete Zukunftsperspektiven im Lichte aktueller Entwicklungen*

<b>A. Die Eigentümlichkeiten der (Umwelt-) Völkerrechtsordnung als Grenzen für das intern-integrierte Umweltschutzkonzept im Völkerrecht.....</b>	<b>294</b>
I. Die staatliche Souveränität als allgemeine Erschwernis für eine wirksame internationale Umweltschutzkooperation.....	294
II. Die Dominanz des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung als besonderes Hemmnis für die Etablierung eines eigenständigen intern-integrierten Umweltschutzkonzepts im Umweltvölkerrecht ...	298
III. Fazit .....	300
<b>B. Das Potential für den intern-integrierten Umweltschutzansatz innerhalb der bestehenden Strukturen des Umweltvölkerrechts. 301</b>	
I. Das intern-integrierte Umweltschutzverständnis als Maßstab für die ökologische Dimension des Strebens nach nachhaltiger Entwicklung.....	301
1. Konzeptionelle Ausgangsüberlegung.....	301
2. Tragweite für die praktische Ausgestaltung des Umweltvölkerrechts.....	303
a) Das ökosystemare Umweltverständnis als handlungsleitende Direktive für umweltschützende Maßnahmen .....	303
b) Zusammenstellung konkreter Konsequenzen für die praktische Ausgestaltung des Umweltvölkervertragsrechts ..	305
aa) Ökologisch fundierte Festlegung von Schutzzielbestimmungen und Anwendungsbereichen ....	305
bb) Verstärkte Aufnahme von ökologischen Verlagerungsverboten.....	308
cc) Intensivierte Verankerungen von Umweltprüfungen.....	310
dd) Verstärkte und verbesserte Maßnahmen zu Schutzgebietsausweisungen.....	312
c) Fazit .....	315
II. Der Ertrag einer derartigen Inkorporierung für das Streben nach nachhaltiger Entwicklung.....	316

<b>C. Die konkreten Zukunftsperspektiven für ein ökosystemtheoretisch fundiertes Nachhaltigkeitskonzept im Lichte aktueller Entwicklungen.....</b>	<b>323</b>
I. Ein erweiterter Ökosystemansatz als zukunftsträchtiges Konzept für das Umweltvölkerrecht – bisherige Entwicklungslinien .....	323
1. Frühe Entwicklungen.....	324
2. Der „ecosystem approach“ der Biodiversitätskonvention.....	326
3. Die Ergebnisse und zukunftsweisende Bedeutung des Millennium Ecosystem Assessment .....	327
4. Fazit.....	332
II. Ausblick auf Tragweite und Bedeutung eines erweiterten Ökosystemansatzes für die Zukunft des Umweltvölkerrechts.....	333
 Zusammenfassung und Schlussbetrachtung.....	 339